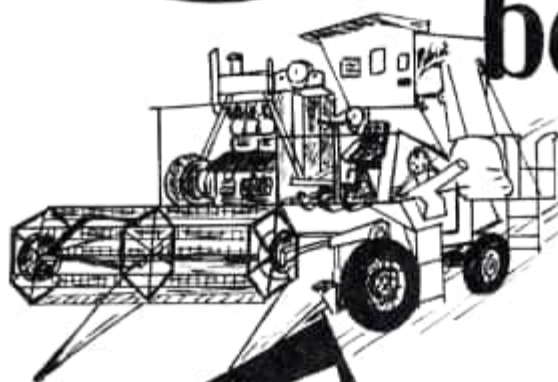




Lied  
der  
Landmaschinen-  
bauer



TEXT:  
WALTER STRANKA

MUSIK:  
KARL HANTZSCH

# Lied der Landmaschinenbauer

Text: Walter Stranka

Musik: Karl Hansch

Frisch, im Marschtempo

Solo (oder einstimmig)

*mf*

1. Die grau-en Ne-bel-ta-ge flieh, es
2. He Bau-er, pflanz ein Meer von Mais für
3. Die Zeit ist um, ihr ho-nen Herrn, bald

*mf*

weht ein fri-cher Wind, und wenn wir durch die Stra-ßen ziehn, so  
die Ge-nos-sen-schaft. Wir fah-ren jetzt auf un-serm Gleis und  
ist die Er-de frei. Der Mond hat ei-nen ro-ten Stern und

weiß ein je-des Kind, und wenn wir durch die Stra-ßen ziehn, so  
fah-ren vol-le Kraft. Wir fah-ren jetzt auf un-serm Gleis und  
kühn führt die Par-ti. Der Mond hat ei-nen ro-ten Stern und

Und wenn — wir durch die Stra-ßen ziehn, so  
Und fah- - ren jetzt auf un-serm Gleis und  
Der Mond — hat ei-nen ro-ten Stern und

Refrain

weiß ein je - des Kind : Es rol - len un - se - re Ma -  
 fah - ren vol - le Kraft.  
 kühn führt die Par - tel.

- schi - - nen in ad - le Welt hi - naus. Glück

auf, fe - nos - se auf dem Lan - de! Von Ham - burg bis zum Ri - o Gran - de

sticht uns Kei - ner aus. Glück - auf, Ge - nos - se auf dem Lan - de! Von

*mf*

*mf*

*f* *mf*

Hamburg bis zum Ri - o Gran - de sticht uns Kei - ner aus.

Hamburg bis zum Ri - o Gran - de sticht uns Kei - ner aus.

*mf*

*f* *mf*

*D. C. 2.+3. Vers*

« Notenvervielfältigung: Kurt Wölfer, Halle/Soala. »